



Hanshi Herbert Forster benutzt Waffen gezielt als Lehrmittel. Bild: Susanne Gutknecht

Schwerter fördern den Respekt

DÜRNTEN Herbert Forster führt in Dürnten ein Dojo für asiatische Kampfsportarten. Der mit einem 8. Dan-Grad ausgezeichnete Kampfsportler ist international eine Grösse in der Kampfsportszene und unterrichtet nebenbei Manager.

Susanne Gutknecht

Herbert Forster war in den 1970er Jahren fasziniert von den Bruce Lee-Filmen im Kino. Genau so wollte er auch kämpfen. Mit 12 Jahren suchte er sich daher in St. Gallen ein Studio und machte seine ersten Kampfversuche. Auch nach 45 Jahren beschäftigt sich Herbert Forster noch mit asiatischem Kampfsport, allerdings auf einem anderen Niveau.

Kampf, der Leben veränderte

Im April wurde Forster der 8. Dan-Grad zugesprochen. Von diesem Meistergrad gibt es zehn Abstufungen. Während die ersten vier die technischen Fertigkeiten abbilden, sind die weiteren Stufen als geistige Grade definiert. «Erst mit zunehmendem Alter nimmt man die intellektuellen Hintergründe, Werte und Einsichten des Kampfsports wahr», beurteilt Forster. Für ihn sind die Grade nicht so wichtig. Wichtiger ist ihm seine Arbeit: Junge Schüler zu unterrichten, neue Techniken zu finden und sich international für den Kampfsport einzusetzen. Forster scheint geerdet und läuft meistens barfuss in seinem Dojo

umher. Mit 52 Jahren habe ihn eine schwere Krankheit «auf den richtigen Weg» gebracht. Dieser Kampf veränderte sein Leben. «Kämpfen beginnt dort, wo die meisten aufhören.» Das liege ihm und sei auch eine Eigenschaft, die er bei Japanern, von denen die Kampfkunst stamme, beobachte. Daraufhin hat er konsequent sein Dojo umgebaut und sich selbständig gemacht.

Schmerzen als Wegweiser

Schmerzen seien gute Wegweiser, um eine Veränderung einzuleiten. Dies sei nach der Operation so gewesen, als er vieles lernen musste. «In Kursen kann ich lange etwas predigen. Wird der Schüler jedoch von seinem Gegenüber verklopft, oder hält er den Arm zur Abwehr falsch hin und es tut weh, dann weiss er, wovon ich spreche.» Forster ist ein versierter Lehrer und versucht zuerst die Stärken der Jungen herauszufinden. «Ich kann nichts erzwingen, sondern muss jedem Körper seine Freiheit lassen. Jeder hat einen anderen Körperbau und andere Stärken.» Dass er mit seinem Lehransatz richtig liegt, zeigen die jüngsten Erfolge seiner

Schützlinge an internationalen Wettkämpfen.

Scharfe Schwerter

«Ein Kampf ist eine Schule für Respekt gegenüber einer Person.» Er vergleicht scharfe Schwerter zum Kämpfen mit verbalen Schwertern. «Verbale Schwerter, also Aussagen, verletzen genauso und können nicht mehr zurückgenommen werden.» Daher sei es wichtig, einmal mit einer richtigen Waffe gekämpft zu haben. «Ich muss mich entscheiden und überlegen, was ich damit bewirke.»

Auch an Kursen für Manager, setzt er scharfe Schwerter ein. «Die Wirkung ist frappant. Alle haben Respekt davor. Ich kann ihnen damit genau aufzeigen, warum es in Situationen geht: Eine Entscheidung treffen und sich überlegen, was ich damit bewirke.» In solchen Situationen seien auch Manager öfter, wenn sie Entscheide treffen sollten wie zum Beispiel Kündigungen aussprechen.

Forster entwickelt sein System Seishin Toitsu Kobujutsu permanent weiter oder sucht neue Techniken. Ein Lebenselixier für ihn: «Ich kann nicht zwanzig Jahre dasselbe machen und noch von Motivation reden.»

www.karatedo-seishintoitsu.ch

DÜRNTEN

Neujahrsapéro in Mehrzweckhalle Blatt

Am Sonntag, 5. Januar, findet in der Mehrzweckhalle Blatt in Tann der Neujahrsapéro statt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner Dürntens sind eingeladen. Der Apéro beginnt um 10.45 Uhr mit einem musikalischer Beitrag der Harmonie am Bachtel. Um 11.15 Uhr hält Gemeindepräsident Hubert Rüegg die Ansprache und um 11.45 Uhr spielt erneut die Harmonie am Bachtel. Die Pfadi Paprika Dürnten bietet einen Kinderhütendienst an. Um 13 Uhr endet die Veranstaltung mit der Bekanntgabe des Wettbewerbgewinners. (reg)

Neue Mitglieder für Feuerwehrkommission

Wegen personeller Veränderungen bei den Zugchefs der Feuerwehr hat der Gemeinderat Dürnten für den Rest der Amtsdauer 2010 bis 2014 drei neue Mitglieder in die Feuerwehrkommission gewählt. Die neuen Mitglieder sind Marcel Hess, Stefan Schmid und Urs Häderli. (reg)

Natürli übernimmt Molkerei Klöti

Die Natürli Zürioberland AG übernimmt per 1. Januar die traditionsreiche Molkerei Klöti in Dürnten. Das Unternehmen erweitert damit gemäss einer Mitteilung sein Sortiment und verstärkt neben seiner traditionellen Geschäftssparte Spezialitätenkäse die Sparte «Weisse Linie» mit Milch, Joghurt, Rahm und Quark. Mit dieser Übernahme werde die Gesellschaft von zusätzlichen Synergien profitieren und ihre Kompetenzen noch besser nutzen können.

Bei der Molkerei Klöti in Dürnten handelt es sich um ein Traditionsunternehmen, welches auf eine langjährige erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann. 2004 übernahm Beat Klöti die Molkerei seines Vaters. Er nimmt künftig Einsitz in die Geschäftsleitung der übernehmenden Gesellschaft und wird die Sparte «Weisse Linie» führen und verantworten. Der Standort der Molkerei Dürnten wird im Lauf des Jahres 2014 an den Hauptsitz der Natürli Zürioberland AG nach Saland verlegt. (reg)